

Parlamentarischer Vorstoss**wird durch System eingesetzt**

| | |
|-----------------------|--|
| Geschäftstyp: | Interpellation |
| Titel: | PH verbessern: Mehr Lehre statt Forschung |
| Urheber/in: | SP-Fraktion |
| Zuständig: | Roman Brunner |
| Mitunterzeichnet von: | Wird durch LKA ergänzt |
| Eingereicht am: | 17. Oktober 2024 |
| Dringlichkeit: | — |

PH verbessern: Mehr Lehre statt Forschung

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) spielt eine zentrale Rolle in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen in der Region. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Lehrpersonenbildung und zur Entwicklung von Schulen. In den letzten Jahren ist jedoch eine zunehmende Fokussierung auf Forschung zu beobachten, die teilweise auf Kosten der Lehre zu gehen scheint. Dies wirft die Frage auf, ob die Priorisierung von Forschung an der PH FHNW den eigentlichen Auftrag der Hochschule, nämlich die praxisnahe Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, in den Hintergrund rückt. Die Lehre sollte im Mittelpunkt der Aktivitäten einer pädagogischen Hochschule stehen, um die bestmögliche Vorbereitung von zukünftigen Lehrpersonen zu gewährleisten.

Die Ausrichtung auf Forschung ist selbstverständlich wichtig, insbesondere um die pädagogische Praxis weiterzuentwickeln. Dennoch darf der Fokus auf wissenschaftliche Publikationen und Forschungsprojekte nicht dazu führen, dass die Qualität der Lehre leidet. Eine verstärkte Ausrichtung auf praxisorientierte Lehre könnte dazu beitragen, die pädagogische Hochschule der FHNW zu stärken und den Bedürfnissen der Studierenden und Schulen noch besser gerecht zu werden.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie schätzt der Regierungsrat das derzeitige Verhältnis von Forschung zu Lehre an der PH FHNW ein? Gibt es eine ausgewogene Balance zwischen diesen beiden Aufgabenbereichen?
 2. Welche Massnahmen werden ergriffen, um sicherzustellen, dass die Lehre an der PH FHNW den hohen Anforderungen der Praxis entspricht und die Studierenden optimal auf ihren Beruf als Lehrpersonen vorbereitet werden?
 3. Inwiefern unterstützt der Kanton BL die pädagogische Hochschule darin, den Praxisbezug in der Lehre zu stärken, insbesondere durch Kooperationen mit Schulen in der Region?
-

4. Welche Auswirkungen hat die zunehmende Fokussierung auf Forschung auf die Lehraufgaben der Dozierenden? Gibt es eine Tendenz, dass Lehre durch Forschungsaufträge vernachlässigt wird?
5. Welche Anreize oder Strukturen bestehen an der PH FHNW, um Lehrende zu ermutigen, sich stärker auf innovative und praxisnahe Lehrmethoden zu konzentrieren?
6. Wie sieht der Anteil der Mittelzuweisungen für Forschung und Lehre an der PH FHNW aus? Gibt es Überlegungen, die Mittel stärker auf die Lehre auszurichten? Welche Möglichkeiten hätte der Regierungsrat hierbei?
7. Inwiefern wird die Qualität der Lehre regelmässig evaluiert und welche Rolle spielt dabei das Feedback der Studierenden? Werden diese Ergebnisse systematisch genutzt, um die Lehre weiter zu verbessern?
8. Welche Erfahrungen gibt es aus anderen Kantonen oder Ländern, die ihre pädagogischen Hochschulen stärker auf die Lehre ausgerichtet haben, und wie könnten diese für die Weiterentwicklung der PH FHNW genutzt werden?
9. Wie wird sichergestellt, dass Dozierende an der PH FHNW ausreichend Zeit und Ressourcen für die Vorbereitung von qualitativ hochwertigem Unterricht haben, auch wenn sie gleichzeitig in Forschungsprojekte eingebunden sind?
10. Inwiefern werden Studierende in der Lehrerbildung aktiv in den Prozess der Lehrplanentwicklung oder der Lehrmethoden-Gestaltung an der PH FHNW einbezogen, um die Lehre stärker auf die praktischen Bedürfnisse im Schulalltag auszurichten?

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Liestal, 17. Oktober 2024

Unterschrift:

Einreichen der persönlichen Vorstösse:

- Ein Vorstoss gilt als eingereicht, wenn er datiert und handschriftlich unterzeichnet in Papierform abgegeben wird (bis 15 Min. nach dem Beginn der Landratssitzung). -
- Bitte schicken Sie den Vorstoss zudem als Word-Datei per E-Mail an landeskanzlei@bl.ch